

Schmiede Gallinski

August Gallinski, ein Schmied aus Polen, siedelte sich zuerst in Lennewitz an. Mit dem Umzug in das Haus in Kapelle baute er seine eigene Schmiede auf. Sein 1870 geborener Sohn Franz Gallinski führte das Handwerk fort und baute 1925 eine neue Schmiede ans Haupthaus.

Franz Gallinski begründete eine weitere bis heute anhaltende Tradition in der Familie. Die ehrenamtliche Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr Salzfurtkapelle empfanden immer alle als eine Art Verpflichtung.

Der 1904 geborene Werner Gallinski übernahm die Schmiede von Vater ca. 1930 und veränderte das Haus ein Jahr darauf erneut. Das Haus wurde aufgestockt und auch die alte Schmiede in Wohnraum umgewandelt.

Die letzte Schmiedegeneration wurde mit Erich Gallinski 1931 geboren. Er ging von 1946-1949 in eine Schmiedelehre in Zehbitz und übernahm 1960 die Schmiede seines Vaters, was in Zeiten der DDR nicht so einfach war. Erich hatte einige Jahre in der Farbenfabrik Wolfen als Schmied gearbeitet. Mit seiner legendären RT¹ fuhr er bei jedem Wetter nach Wolfen zur Arbeit. 1968 wurde er krank und beendete die Tätigkeit in Wolfen. Erich Gallinski sollte dann für die LPG arbeiten, weigerte sich jedoch und blieb bis zum Ende seines Berufslebens privat Handwerker. Die Auftragslage verschlechterte sich und Erich verschrieb sich notgedrungen der Konsumgüterproduktion. Er fertigte Heckenscheren an. Mitte der 1990er Jahre endet das Kapitel Schmiede der Familie Gallinski.

Mit dem Auszugshaus war das Gehöft der Schmiede mit reichlich Wohnraum ausgestattet. Nach dem 2. Weltkrieg zogen hier die Umsiedler Luzie und Walter Wolf und später Adalbert Wagner ein.

Bilder

¹ DKW RT 125 („Reichstyp“) ist ein Motorrad mit Einzylinder-Zweitaktmotor, das unter der Marke DKW der Auto Union ab 1939 und nach dem 2. Weltkrieg bis 1965 auch von weiteren Herstellern gefertigt wurde.